

## **Rechenschaftsbericht der Regionalratsfraktion Düsseldorf in der Periode von 2001- 2004**

### **Was macht eigentlich ein Regionalrat?**

#### Zusammensetzung

Der Regionalrat bei der Bezirksregierung Düsseldorf hat derzeit 53 stimmberechtigte Mitglieder. Die Verteilung der Sitze auf Parteien orientiert sich am Ergebnis der Kommunalwahlen. Im Regionalrat der Wahlperiode 1999 – 2004 waren wir mit vier Sitzen vertreten. Da keine Direktentsendungen GRÜNER Mandatsträger durch die Vertretungen der 5 Kreise und 10 kreisfreien Städte erfolgte, beruhte die Besetzung vollständig auf der Liste des Landesverbandes.

#### Aufgaben

Der kommunal geprägte Regionalrat hat als Teil der Landesplanung die Funktion eines Bindegliedes zwischen der Raumordnung auf Landesebene sowie den regionalen und kommunalen Fachplanungen. Zu den Aufgabengebieten gehören:

- Die Regionalplanung (Aufstellung und Änderung des Gebietsentwicklungsplanes)
- Raumbedeutsame und strukturwirksame Planungen und Fördermaßnahmen des Landes von regionaler Bedeutung
- Verkehrsinfrastrukturplanung (Bedarfs- und Ausbaupläne, jährl. Förderprogramme)

Dabei muss sich der Regionalrat an den übergeordneten Vorgaben der Landesplanung (LEP, LEPro) orientieren.

Mit dem 2.Modernisierungsgesetz im Jahre 2001 wurden dem Regionalrat auch die Aufgaben im Bereich der Straßenbauverwaltung, die bis dahin die Landschaftsverbänden wahrgenommen hatten, übertragen sowie die Festlegung von Förderprioritäten in den Bereichen wie Städtebau, Verkehrsinfrastruktur, Krankenhausinvestitionen, Sportstättenbau, Natur- und Umweltschutz und bei der Kulturpolitik. Auf maßgebliche Initiative der GRÜNEN Landtagsfraktion wurde damit eine stärkere Verzahnung von Regionalplanung, Infrastrukturplanung und Strukturpolitik erreicht.

### **Wer ist das Fraktionsteam?**

Die Fraktion besteht aus Ute Sickelmann, Emmerich (Vorsitzende), Manfred Krause, Solingen (Stellvertreter), Hiltrud Schmutzler-Jäger, Essen und Ingeborg Arndt aus Neuss. Zu den Sachkundigen Mitgliedern zählen Rolf Fliß aus Essen, Stefan Overkamp aus Velbert und Heinz-Josef Kremers aus Mönchengladbach. Unterstützt wird die Fraktion durch den Geschäftsführer Uwe Tietz aus Dortmund und die Fraktionsmitarbeiterin Heike Milkowski-Fingerle aus Köln.

Neben der paritätischen Zusammensetzung und der fachlichen und persönlichen Eignung der Fraktionsmitglieder hat sich als sehr vorteilhaft erwiesen, dass alle 4 Teilregionen des Regierungsbezirks (Düsseldorf, Niederrhein, Bergisches Land und westliches Ruhrgebiet) in der Fraktion vertreten sind. Hierdurch ist eine unmittelbare Abstimmung mit den GRÜNEN Fraktionen „vor Ort“ gewährleistet.

## **Was haben wir erreicht?**

### Metrorapid

Bei den etwas steifen Regionalratssitzungen hat unsere Fraktion mit Ihren Anträgen und Beiträgen für eine wache, lebendige politische Auseinandersetzung gesorgt. Insbesondere konnten wir in der Metrorapiddiskussion mit zwei gut besuchten Fachtagungen nicht nur den innergrünen Denkprozess beeinflussen, sondern durch unsere Initiativen und Anträge entscheidend dazu beitragen, dass auch der Düsseldorfer Regionalrat die GEP-Änderung zur Darstellung der Metrorapid-Trasse ablehnte. Letztendlich hat die kritische Haltung der Regionalräte den nötigen Zeitgewinn gebracht, der letztendlich zum Ausstieg aus dem Projekt führte. Mit der Aufnahme des „Rhein-Ruhr-Express“ in den Bundesverkehrswegeplan besteht nun Hoffnung auf die Realisierung einer schienengebundenen Alternative, die wir Anfang des Jahres mit Fachleuten in einem Workshop diskutiert haben. Alle Fachtagungen sind in Form einer Broschüre bzw. als CD dokumentiert; die Restexemplare können noch bei uns bestellt werden.

### Praktizierte Bürgernähe

In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, gute Kontakte zu den Initiativen und BürgerInnen des Regierungsbezirkes herzustellen und Planungsprozesse für die Betroffenen transparent zu machen. Wir halten zu den BürgerInnen Kontakt und unterrichten sie über bevorstehende Planverfahren und geben Hilfestellung. Dies war besonders bei den Planverfahren zu Kiesabgrabungen, die erhebliche Eingriffe in die Lebensqualität des Wohnumfeldes darstellen, häufig der Fall. Aber auch die Bürgerinitiativen an den Flughäfen haben wir informiert. Heute ist es selbstverständlich, dass Bürgerinitiativen die Sitzungen in den „heiligen Hallen“ der Bezirksregierung aktiv beobachten. Das war vor einigen Jahren undenkbar. Hier hat die Arbeit unseres GRÜNEN Teams durch Information und die Weitergabe von Sitzungsunterlagen an die Betroffenen vor Ort für Bürgernähe gesorgt. Als Bindeglied zwischen Kommune und Landesebene haben wir in Absprache mit der Landtagsfraktion versucht, die Themen, die den Kommunen und unseren kommunalen Mandatsträgern „auf den Nägeln brennen“, voran zu bringen.

## **Arbeitsschwerpunkte unserer Fraktion**

### Grundsätzliches

- Wir haben uns bei allen Entscheidungen, die im Regionalrat abzuwägen waren, an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientiert.
- Wir haben versucht, die Interessen vor Ort mit denen der Landesplanung sorgfältig abzuwägen und dort, wo sich Konflikte ergaben, Kompromissvorschlägen zu Gunsten der Betroffenen zu erarbeiten. Das war bei den Kiesabgrabungen und Straßenplanungen sehr oft der Fall.
- Wir haben uns von der Zielperspektive leiten lassen, die Inanspruchnahme von Landschaft zu minimieren.
- Wir haben einen Schwerpunkt bei der Förderung des Ballungsraumes gesehen, um unsere Städte als attraktive Wohn- und Dienstleistungsstandorte zu stärken und Abwanderungen ins Umland entgegenzuwirken.

## Siedlungsentwicklung

Änderungen des Gebietsentwicklungsplanes haben wir intensiv mit den GRÜNEN Fraktionen vor Ort vorberaten. Im Sinne einer Eindämmung des Ressourcen- und Freiraumverbrauchs haben wir darauf hingewirkt, Brachflächen einer neuen Nutzung zuzuführen, Gewerbe- und Industriebereiche interkommunal zu planen und neue Siedlungsschwerpunkte an Haltepunkten des schienengebundenen ÖPNV zu konzentrieren.

## Rohstoffgewinnung:

Bedeutende Themenkomplexe der letzten Jahre waren großflächige Gewinnungsmaßnahmen von Bodenschätzen wie der Kiesabbau am Niederrhein, der Kalk- und Braunkohleabbau. Hier haben wir mit Informations-/Pressearbeit und Referaten zum Thema Öffentlichkeit hergestellt. Dabei war der Austausch mit den Naturschutzverbänden, Bürgerinitiativen und GRÜNEN Fraktionen vor Ort selbstverständlich. Unser wichtigstes politisches Anliegen in Zusammenhang mit der Ausweisung von Flächen zur Rohstoffgewinnung ist, einen Nachhaltigkeitsfaktor im Landesplanungsrecht zu verankern. In diesem Zusammenhang hat unsere Fraktion Anträge zur nachhaltigen Rohstoffsicherung eingebracht und eine Anpassung der sogenannten Rohstoffsicherungsklausel an die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes vorgeschlagen. Wir stehen in dieser Thematik in engem Kontakt mit dem MUNLV und der Landtagsfraktion.

## Flora Fauna Habitat Richtlinie (FFH Natura 2000)

Für die Umsetzung der FFH- Richtlinien haben wir ebenfalls ein Fachgespräch zur Information der Fraktionen vor Ort organisiert. Bei der Aufstellung der Schutzgebiete haben wir die Anliegen der Naturschutzverbände auf Flächenerweiterung unterstützt.

## Regionale Bergisches Land

Die regionalisierte Schwerpunktsetzung der Landesförderprogramme wird von uns mitgetragen und aktiv begleitet. Das vorliegende Konzept z.B. für die Regionale 2006 im Bergischen Land überzeugt weitgehend. Neben dem Ruhrgebiet, sollten auch andere Bereichen des Regierungsbezirkes wie das Bergische Land oder der linke Niederrhein, eine auf ihre Gegebenheiten angepasste Schwerpunktförderpolitik erfahren.

## Verkehr:

### *Bundesverkehrswegeplan (BVWP):*

In enger Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion, den anderen Regionalratsfraktionen und unseren VertreterInnen in den Kommunen haben wir einen Vorschlag für Ausbauvorhaben in der Region erarbeitet und in den Regionalrat eingebracht. Priorität besaß dabei der Ausbau des Schienennetzes und die umweltverträgliche Beseitigung von Engpässen im bestehenden Fernstraßennetz (Autobahnen und Bundesstraßen).

### *Flughäfen:*

Neben der Aufarbeitung und kritische Reflexion der Metrorapidplanung hat uns vor allem das Luftverkehrskonzept des Landes beschäftigt. Hier insbesondere die Erweiterung des Verkehrslandeplatzes Mönchengladbach, die wir ablehnen, weil dies gegen die Vereinbarungen des Luftverkehrskonzeptes des Landes steht. Auch hier stehen wir in engem Kontakt mit den Bürgern (Ortstermin der Fraktion) und haben entsprechende Anträge

eingebraucht wie z.B. einen Dringlichkeitsantrag auf Verlängerung der Beteiligungsfrist im Planverfahren.

#### *Schiene:*

Wichtigste Schienenbauprojekte des Landes NRW sind die Güterverkehrsstrecken Betuwe-Linie (Hafen Rotterdam-Ruhrgebiet) und der Eiserne Rhein (Hafen Antwerpen-Hafen Log-Port/Duisburg). In dieser Frage haben wir uns und mit den niederländischen Grünen in den verschiedensten Verwaltungsebenen ausgetauscht und versucht, gemeinsame Positionen zu finden. Das ist im Falle des grenzüberschreitenden ÖPNV auch gelungen!

#### Regionale Einzelhandelskonzepte

Unsere Fraktion trägt eine verbindliche Verankerung von Absprachen zu Einzelhandelskonzepten im GEP als politisches Ziel zur Stärkung der Innenstädte mit. Dazu sind Aufträge des Regionalrates an die Bezirksregierung erteilt worden. Auch hier haben wir versucht, den regionalen Konsens zu finden und abzustimmen.

#### **Verwaltungsstrukturreform**

Ein Bundesland unserer Größe benötigt eine regionale Entscheidungsebene zwischen Land und Kommunen. Ihr Zuschnitt und ihre Aufgaben müssen sich an gewachsenen strukturellen Verflechtungen, den globalen Herausforderungen und den Prinzipien von Subsidiarität, Effizienz, direkter Demokratie und Durchschaubarkeit orientieren. Sorgfältige Analysen haben hier Vorrang vor voreiligen Festlegungen. Wir haben uns daher intensiv mit den Entwicklungen in anderen Bundesländern (insbesondere Baden-Württemberg) und den benachbarten Niederlanden auseinandergesetzt.

Dies betrifft auch die Frage einer Kommunalisierung der Regionalplanung durch das Instrument Regionaler Flächennutzungspläne. Die Fraktion hat hierzu im März 2003 eine Fachtagung organisiert, in der die Vor- und Nachteile dieses neuen Planungsinstrumentes durch Landespolitiker, Verwaltungswissenschaftler und Praktiker vorgestellt und bewertet worden sind. Unsere kritische Einschätzung hat mit dazu beigetragen, zunächst eine zeitlich befristete Erprobung in den Kommunen des neuen Regionalverbandes Ruhrgebiet (RVR) vorzunehmen.

#### **Ausblick**

Die Bewältigung des dargestellten Arbeitspensums war nur möglich, weil wir ein sehr gutes menschliches Miteinander haben, ein Arbeitsklima, in dem Politik machen Spaß macht. Dieser Rechenschaftsbericht ist gleichzeitig unser Referenzschreiben, mit dem wir uns wieder für die nächste Wahlperiode des Regionalrates Düsseldorf bzw. die Verbandsversammlung des neuen RVR (Hiltrud Schmutzler-Jäger) bewerben möchten.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in unserer nicht immer konfliktfreien Arbeit im Scharnier von Landes- und Kommunalpolitik unterstützt haben.

Ute Sickelmann  
Manfred Krause  
Hiltrud Schmutzler-Jäger  
Ingeborg Arndt  
Uwe Tietz